

## Archäologische Bücherschau.

---

HERMANN BENDER, *Rom und römisches Leben im Alterthum*. II Aufl. Tübingen. 1893. 594 S.

Man kann keine christliche Archäologie betreiben, ohne das Leben der Alten überhaupt, ohne besonders das römische Leben im Alterthum zu kennen. Die ersten Christen haben ja unter ihren heidnischen Mitbürgern gelebt, hatten mit ihnen dieselben Staatsgesetze, dieselben Gewohnheiten und Sitten, tausend Beziehungen des täglichen Lebens gemeinsam, und auch da, wo sie von den Verehrern der Götter abweichende Anschauungen und Principien hatten, werden uns diese klarer durch die Kenntniss der entgegengesetzten Meinungen. Nun fehlt es ja keineswegs an Werken, die mit aller wünschenswerthen Gründlichkeit und in streng wissenschaftlicher Form die Staatsgesetze, die Religion, das Privatleben der alten Römer schildern, und Niemand, der sich gründlich mit christlicher Archäologie beschäftigen will, wird, um nur Ein Werk zu nennen, das Handbuch der Röm. Alterthümer von Marquardt und Mommsen entbehren können. Allein daneben heissen wir für den Anfänger ein Werk, wie das oben angezeigte gern willkommen, das mit zahlreichen Illustrationen uns Rom und römisches Leben im Alterthum schildert. Allerdings verstehe ich nicht, warum der Verfasser Christenthum und christ-

liches Leben so äusserst nebensächlich behandelt, bei dem Artikel « Bestattung » (S. 296 f.) über Katakomben, ihre Gemälde und Inschriften nichts zu sagen weiss, von Kirchenvätern nur den Augustinus, Tertullian und Hieronymus kennt (S. 481) und gar dem blutigen Hasse eines Nero einen gleichen « Hass auf christlicher Seite » gegenüber stellt, « wie er sich am deutlichsten ausspricht in der Offenbarung des Joannes » (S. 442).

MARIANO ARMELLINI. *Gli antichi Cimiteri cristiani di Roma e d'Italia*. Roma 1893, 779. S.

Der Verf. beschenkt uns hier wieder mit einem Werke seiner fleissigen Feder, das in schöner Form das allenthalben Zerstreute, unter Auswahl des Wichtigsten, zu einem Dyptichon zusammenstellen will, dessen eine Hälfte die Roma subterranea, die andere aber die Italia subterranea bietet. Gegenüber den ältern Werken von Bosio, Boldetti u. a. haben wir hier den Comptere rendu über die grossartigen Fortschritte vor uns, welche die Erforschung der Katakomben im letzten halben Jahrh. gemacht hat.

Das Buch zerfällt seinem Inhalte nach in vier Haupttheile: Allgemeines über Begräbniss und Begräbnissplätze der ersten Christen, S. 1-149; — die römischen Katakomben, S. 151-539; — die suburbikarischen Katakomben, S. 541-617; — die Katakomben im übrigen Italien, S. 619-744. Daran schliessen sich 745-763 Nachträge und von 765-779 das Inhaltsverzeichniss. — Das Buch ist keineswegs bloss eine geschickte Compilation eines mit den Katakomben Rom's auf das innigste vertrauten Archäologen, wie es Armellini ist; nicht nur findet man manch' Neues, auch das Alte erhält an vielen Stellen eine klarere Beleuchtung. Wenn dem Buche die Beigabe von Illustrationen fehlt, so weiss der